

Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V.



Erkelenz, 20.10.2025

Einladung zu einer Fahrt nach Venlo Sonderausstellung im Limburgs Museum: Die Burgunder in Limburg Historischer Stadtrundgang durch die Innenstadt **am Samstag, dem 22. November 2025**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Heimatvereins,
wir laden Sie herzlich ein mit uns Venlo zu besuchen.



Das Limburgs Museum ist das historische Museum der Provinz Limburg und bietet ein breites Spektrum an Ausstellungen, von archäologischen Funden bis zur modernen Kultur. In dem modernen Museumsgebäude werden Geschichten über das Leben in Limburg in Vergangenheit und Gegenwart erzählt - zugänglich, spannend und für alle Altersgruppen geeignet.

Darüber hinaus organisiert das Museum regelmäßig Wechselausstellungen, die aktuelle Themen oder besondere regionale Geschichten beleuchten. Diese wechselnden Ausstellungen sorgen dafür, dass jeder Besuch anders ist. Ob Sie sich für Geschichte, Kultur oder gesellschaftliche Themen interessieren, das Limburgs Museum zeigt Ihnen Limburg, wie Sie es noch nicht kannten – überraschend, vielseitig und nah an den Menschen.

Die Ausstellung „Die Bourgondiërs in Limburg“ im Limburgs Museum in Venlo zeigt bis zum 1. Februar, wie die Herzöge Philipp der Gute, Karl der Kühne und Maria von Burgund die Region in eine Blüte europäischer Geschichte verwandelten. Die Besucher würden eintauchen „in eine Welt aus Glanz und Macht, Intrigen und Innovationen“, versprechen die Ausstellungsmacher.

Sie konnten Leihgaben aus dem Pariser Louvre, aus Versailles, der Gemäldegalerie Berlin aber auch dem Kunsthistorischen Museum [Wien](#) zusammentragen und machen, so die Ausstellungsleiter weiter, bisher unbekannte Geschichten sichtbar – vom „Bankett der Fasanen bis zum Lager beim Belagerungskrieg von

Neuss“. Nicht zuletzt zeige die Ausstellung auf, wie – fernab vom Pomp der Herzöge – die Burgunder das Leben der einfachen Menschen beeinflusst haben.

Tauchen Sie ein in die einzigartige Ausstellung „Burgunder in Limburg“ und lassen Sie sich von charakteristischer Musik, wunderschönen Objekten und faszinierenden Geschichten umgeben, die Sie in das späte Mittelalter entführen.



Philipp der Gute

Karl der Kühne

Maria von Burgund



Die Krone von Margaretha von York, der Ehefrau des Burgunderherzogs Karl der Kühne, wird seit über 500 Jahren im Aachener Dom verwahrt. Jetzt wird sie erstmals gemeinsam mit einem Porträt der Fürstin in Venlo ausgestellt.

Burgund: ein Mythos des Spätmittelalters

Das Burgundische Reich war ein ethnisch und kulturell vielfältiges Gebilde. Aufgrund seiner politischen Macht, wirtschaftliche Potenz und enormen kulturellen Strahlkraft war Burgund eine spätmittelalterliche Großmacht. Das Burgundische Reich ist heute geographisch schwer einzuordnen: Es erstreckte sich über mehrere Regionen, die gegenwärtig verschiedenen Staaten des modernen Europa angehören. Das historische Kerngebiet lag in Frankreich, wobei sich der Schwerpunkt später auf Territorien verlagerte, die heute belgisches, niederländisches und luxemburgisches Staatsgebiet sind.

Das namengebende Stammland, das Herzogtum Burgund mit der alten Hauptstadt Dijon, lag im Osten des Königreiches Frankreich. Der französische König Johann der Gute (1319–1364) übertrug das Gebiet 1363 seinem vierten Sohn, Philipp dem Kühnen (1342–1404), als Kronlehen. Auf Philipp und die von ihm begründete Nebenlinie der französischen Königsdynastie der Valois gehen die burgundischen Herzöge zurück.

Für den weiteren Aufstieg der Burgunderherzöge war die Heirat Philipps des Kühnen mit Margarete von Flandern (1369) entscheidend, die große Gebiete mit in die Ehe brachte: Neben Flandern waren dies die Grafschaften Nevers und Artois sowie die Freigrafschaft Burgund (Franche Comté), die zum Heiligen Römischen Reich gehörten.

Nachdem es unter Philipps Sohn Johann Ohnefurcht (1371–1419) zu keinen größeren Besitzerweiterungen gekommen war, führte die Regentschaft von Philipp dem Guten (1396–1467) durch Kauf, Eroberung und Erbschaft zu weiteren Expansionen. Er vergrößerte sein Herrschaftsgebiet um das Herzogtum Brabant und weitere Territorien im niederländischen Norden (Holland, Seeland, Utrecht) und an der französischen Atlantikküste (Picardie) sowie um die Herzogtümer Luxemburg und Limburg.

Unter Karl dem Kühnen (1433–1477) fand die territoriale Entwicklung durch die Annexion des Bistums Lüttich, des Herzogtums Geldern und zumindest zeitweilig der Herzogtümer Lothringen und Baar ihren Abschluss, wodurch eine Landbrücke zwischen dem eigentlichen Burgund und den Niederlanden geschaffen werden sollte. Der Versuch, im schwäbischen Mittellauf der Rheins weiteren Gebiete zu annektieren, scheitert am Widerstand der Schweizer Eidgenossen. Tragisch endete der Konflikt mit den Herzögen von Lothringen: Karl fiel 1477 in der Schlacht vor Nancy. Das Haus Burgund war in männlicher Linie ausgestorben.

Die Entwicklung des Burgunderreiches war eine Erfolgsgeschichte des Spätmittelalters: Binnen dreier Generationen entstand ein mächtiges Staatengebilde. Eine Besonderheit des burgundischen Länderkomplexes war dessen Position zwischen den Machtblöcken Frankreich und dem Heiligen Römischen Reich, sowohl im geographischen wie lehensrechtlichen Sinn. Die Herzöge von Burgund, die dem französischen Königshaus entstammten und Vasallen des Königs von Frankreich waren, emanzipierten sich aus der französischen Abhängigkeit dank der Schwäche Frankreichs während des Hundertjährigen Krieges mit England. Auch Rivalitäten innerhalb der Zweige der Valois schwächten die königliche Autorität, und die Burgunder profitierten von diesem Machtvakuum. Ähnlich selbstbewusst war auch ihre Position gegenüber dem Heiligen Römischen Reich, dessen Lehensvasallen sie ebenfalls waren. Die Herzöge von Burgund waren ein eigenständiger politischer Faktor, und in einem noch stärkeren Maße eine kulturell prägende Kraft.

Das Reich der Burgunderherzöge war durch seine Heterogenität definiert, denn die verschiedenen Territorien waren ethnisch und kulturell unterschiedlich: Französisch war die Hofsprache, die Untertanen sprachen aber je nach Region Französisch, Flämisch, Niederländisch oder Deutsch. Zum Burgunderreich gehörten die agrarisch dominierten Gebiete des eigentlichen Burgunds genauso wie die holländischen Seehäfen am Atlantik. In Abhängigkeit zu den Herzögen standen kirchliche Territorien wie die Bistumslande von Lüttich ebenso wie die reichen Handelsstädte Flanderns. Die unterschiedlichen Territorien unter einer Herrschaft zusammenzufassen war eine Herausforderung.

Es gab bezeichnenderweise auch keine dominierende Hauptstadt: Der Schwerpunkt verlagerte sich in der dritten Generation weg vom ostfranzösischen, ländlich geprägten Stammland um Dijon hin zu den Niederlanden mit ihrer blühenden Stadtkultur. Gent und später Brüssel wurden Zentren der burgundischen Herrschaft. Das in wenig mehr als einem Jahrhundert entstandene Staatengebilde bestand aus Gebieten ohne historische Verbundenheit: nur der Herrscher an der Spitze bürgte für den Zusammenhalt. Daher war die Symbolsprache der Macht wichtig. Die reiche Hofkultur der Herzöge, die den Mythos Burgunds begründete, diente als Medium, um die Herrschaft zu visualisieren und im Bewusstsein der Zeitgenossen zu festigen. (Martin Mutschlechner)

Stadtrundgang Venlo



Termin:

Samstag, den 22.11.2025

Abfahrt Neußer Str. Am jüdischen Friedhof

9:45 Uhr

Führung in der Burgunder Ausstellung, 1 Gruppe

11:00 bis 12:00 Uhr

2. Gruppe

12:15 bis 13:15 Uhr

Individuelle Mittagspause im Museums Café

bis 14:15 Uhr

Stadtführung Innenstadt in 2 Gruppen ab Tourist Information

14:30 bis 16:00 Uhr

Anschl. Freizeit

bis 17:00 Uhr

Rückfahrt

17:00 Uhr

Für die Fahrt wird ein Reisebus eingesetzt. Die Kosten für Fahrt, Führungen und Eintritte im Museum und die Stadtführung beträgt pro Person

69 € für Mitglieder bzw. 79 € für Nichtmitglieder.

Teilnehmerzahl 21 bis 36 Personen.

Die schriftliche Anmeldung mit dem beigegefügt Formular ist möglich ab sofort bis zum 07.11.2025

Erläuterungen gibt es - wie immer - während der Fahrt, die von Irmgard Gisbertz begleitet wird.

Mit freundlichen Grüßen

Astrid Wolters, Geschäftsführerin
Reiseleiterin

Irmgard

Gisbertz ,



Geschäftsstelle: Stadtbücherei (3. Etage) Gasthausstraße 7, 41812 Erkelenz, Tel.: 02431 / 85-208, Fax: 02431 / 85-9-208, e-mail: geschaeftsstelle@heimatverein-erkelenz.de